

Politische Uebersicht.

Laibach, 3. Dezember.

Durch zwei gestern verkauftere Verordnungen des Arbeitsministers werden, um den Schwierigkeiten des Kriegszustandes abzuwehren, Ausnahmsbestimmungen für Prioritätsfristen des Pariser Unionvertrages zum Schutze des gewerblichen Eigentums und des Ausgleichsvertrages getroffen. Mit einer dieser Verordnungen werden die Prioritätsfristen des Unionvertrages, soweit sie nicht vor dem 26. Juli 1914 abgelaufen sind, bis zum Ablauf von drei Monaten nach dem seinerzeit durch eine Verordnung festzusetzenden Tag verlängert. Die zweite Verordnung verfügt eine Verlängerung der im Ausgleichsvertrage vorgesehenen Prioritätsfrist für Patentanmeldungen, soweit sie nicht vor dem 26. Juli 1914 abgelaufen ist, bis zum Ablauf von drei Monaten nach dem seinerzeit durch eine Verordnung festzusetzenden Tag. Diese Verordnung tritt am 3. Dezember l. J. in Wirksamkeit. Eine gleichzeitig verkauftere Verordnung läßt die Wiedereinsetzung in den vorherigen Stand wegen Versäumung der Frist zur Vorlage der Prioritätsbelege zu.

Der neuernannte Finanzminister Dr. Ritter von Veth empfing am 2. d. M. die Beamten des Finanzministeriums, sowie die Vorstände der Wiener Finanzbehörden. Dr. Ritter von Veth begrüßte die Versammelten und erbat sich ihre Unterstützung in Erfüllung der besonders schwierigen und verantwortungsvollen Aufgaben, die der Finanzverwaltung infolge der gegenwärtigen außerordentlichen Verhältnisse gestellt seien. Ungeachtet der Schwierigkeiten, deren er sich wohl bewußt sei, blicke er mit froher Zuversicht in die Zukunft, im Vertrauen darauf, daß, wie der Erfolg der Kriegsanleihe gezeigt, die Bevölkerung gleich den tapferen Truppen auf dem Schlachtfelde stets bereit sein werde, ihre Pflichten gegen das Vaterland zu erfüllen. Der rangälteste Sektionschef des Finanzministeriums, Dr. Ritter von Mannagetta, erwiderte hierauf namens der Erschienenen mit der Versicherung, daß die Beamenschaft des Finanzministeriums, alten Traditionen getreu, in der aufopferungsvollsten Hingebung an den Allerhöchsten Dienst das Ziel ihres Strebens erblicken werde.

Aus dem Haag wird gemeldet: In der zweiten Kammer kritisierte der Führer der christlichen historischen Partei, Savornin Lohman, die Haltung des Amsterdamer Blattes „Telegraaf“ und erklärte anlässlich eines Zwischenrufes des Ministers des Innern Cort van der Linden, daß kein Geheimabkommen mit Deutschland bestehe, wie der „Telegraaf“ behauptete. Da müßten die Gerichte eingreifen. Die Haltung, welche der „Telegraaf“ einnehme, sei fesslich, heimtückisch, feig und sträflich.

Aus London, 1. Dezember, wird gemeldet: In der heutigen Konferenz der Arbeiterdelegierten wies Asquith auf die enormen finanziellen und wirtschaftlichen Lasten hin, die der Krieg dem Lande auferlegt. Aber Englands Schultern, sagte er, seien breit genug, um sie zu tragen. Die Regierung vertraue darauf, daß alle Klassen, besonders die Arbeiter, weiterhin einen Geist der Selbstaufopferung entwickeln würden, wie in der Vergangenheit. Der Präsident des Handelsamtes berichtete, was die Regierung bisher getan habe, um die ungerechte Steigerung der Lebensmittelpreise zu verhindern. Die Regierung habe dem Lande Zuckervorräte im Werte von 40 Millionen Pfund Sterling gesichert und 25 Millionen für Fleischtransporte ausgegeben, wodurch sie eine größere Zufuhr sichergestellt habe, als das Land jemals aufweisen konnte. Schatzkanzler Mac Kenna sprach ebenso wie Asquith von der Notwendigkeit, im gegenwärtigen Augenblicke nicht mit neuen Lohnforderungen zu kommen. Die Löhne seien in den meisten Arbeitszweigen gestiegen. Weitere Lohnforderungen würden gegen die eigenen Interessen der Arbeiter verstoßen. Die Hauptsache sei, das Land mit Soldaten, Matrosen und Kriegsbedarf zu versorgen. Das Land müsse Kanonen und Munition haben, selbst wenn der letzte Schilling dafür verwendet werden müßte.

Nach einer Meldung der „Neuen Züricher Zeitung“ aus Amsterdam läßt die englische Regierung die Zeichnung auf die französische Anleihe bis zu einem bestimmten Betrage, vermutlich 1200 Millionen Franken, unter der Bedingung zu, daß die gesamte Zeichnungssumme im Lande bleibe und zur Bezahlung englischer Lieferungen an Frankreich dient.

Dem „Matin“ zufolge begründete in der französischen Kammer Abg. Turmel (radikalsozialistische Partei) und Abg. Auriol (sozialistische Partei) je einen Gegenantrag zur Vorlage, betreffend die Einberufung der Jahresklasse 1917, in welchem die Verschiebung der Vorlage gefor-

dert wird. Beide Redner verlangten, daß man, wenn man neue Mannschaften brauche, sie aus den zahllosen Drückbergern nehmen solle, deren Existenz eine Schande wäre. Die Radikalsozialisten zogen ihren Antrag unter Anschluß an den Sozialistenantrag zurück. Trotz wiederholter Erklärung von den Vätern der Antragsteller und der dringenden Aufforderung an den Kriegsminister, daß die Regierung nur bestimmte Erklärungen bezüglich der Anwendung der Ley Dalbiez abgeben solle, gab Kriegsminister Gallieni keinerlei Antwort. Der sozialistische Antrag wurde mit 405 gegen 115 Stimmen abgelehnt.

„Temps“ meldet aus Madrid: Im Senat forderte Marquis Rozaleja, daß die Propaganda für die französische Anleihe verboten werde, weil sie spanisches Kapital aus dem Lande ziehe. Der Finanzminister erklärte, eine solche Maßnahme sei unmöglich und unnütz.

Aus Stockholm wird offiziell gemeldet: Die unter der Patronanz des Prinzen Karl von Schweden abgehaltene Konferenz der Delegierten des deutschen, österreichischen, ungarischen und russischen Roten Kreuzes wurde heute abends nach Unterzeichnung des Schlußprotokolls geschlossen. Dieses Protokoll enthält die an die beteiligten Regierungen zu empfehlenden Entschlüsse und Wünsche, betreffend den Unterhalt der Kriegsgefangenen. Auf der Konferenz herrschte jederzeit vollständige Eintracht. Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt. Auf Antrag des Prinzen Karl wird die Einsetzung einer gemischten Kommission empfohlen, welche aus neutralen Mitgliedern, nämlich einem dänischen, einem schwedischen und schweizerischen und sechs weiteren Mitgliedern, nämlich einem deutschen, einem österreichischen, einem ungarischen und drei russischen bestehen soll und die Aufgabe hat, Reisen zu unternehmen, um die Internierungslager der beiden kriegführenden Gruppen zu besichtigen und eventuell an die maßgebenden Behörden Berichte über festgestellte Unregelmäßigkeiten zu senden. Die Veröffentlichung des ausführlichen Berichtes über die Verhandlungen der Konferenz bei den Gesellschaften des Roten Kreuzes wird gleichzeitig am 15. Dezember l. J. erfolgen. Eine übersichtliche Darstellung wird in einigen Tagen veröffentlicht werden.

„Berlingske Tidende“ meldet aus Petersburg: Kriwojeins Nachfolger, Naumov, sagte in einem Interview, daß sich die russische Agrarfrage nicht nach einer bestimmten Idee lösen lasse, da die Verhältnisse in den einzelnen Teilen des Landes zu verschieden sind. Hierin sei ein Gegner der Stolypinschen Auffassung. Im übrigen sagte Naumov, er hätte sich nur ungern zur Annahme des Ministerpostens entschlossen, da er zu sehr an das Volk gebunden sei und der Bureaucratie und der Regierungsmaschine ferne stehe. Auf die Frage, wie er sich gegenüber dem Nationalitätenproblem verhalte, meinte er, niemand dürfe in seinem eigenen Vaterlande fremd sein. Die Regierung müsse alle gleichmäßig behandeln. — Auf Vorschlag des Ministers des Innern werden die Kommunalwahlen in Petersburg für den Monat Februar ausgeschrieben.

Die kanadische Munitionskommission wurde reorganisiert und wird zukünftig dem Militärminister unterstehen. Augenblicklich sind 320 Firmen an der Geschosserzeugung beteiligt und 100.000 geschulte Arbeiter am Werke.

Total- und Provinzial-Nachrichten.

Regierungsantrittsfeier.

Die Feier des 67jährigen Regierungsjubiläums am 1. d. Zweiten Staatsgymnasium verlief in würdiger, für die Schuljugend höchst erhabender Weise. Zunächst wurde in der Ursulinerinnenkirche ein Festgottesdienst abgehalten. Drauf schloß sich im Festsaal des Ersten Staatsgymnasiums eine int.: Schulfeier, die acht Nummern umfaßt und mit A. Foersters Prä-ludium und Postludium auf die Volkshymne, vom Herrn Gesangslehrer Wedral auf vor Orgel vorgetragen, eröffnet wurde. Hierauf hielt Herr Anstaltsdirektor Stritof eine weisevolle, den jetzigen Verhältnissen angepasste Festrede, in der er, von dem bekannten Bilde „Der Kaiser betet“ ausgehend, den Inhalt der Gebete des Kaisers besprach, dabei nach Verührung der Ursachen des jetzigen Krieges auf die Einigkeit der österreichischen Völker und ihre unwandelbare Treue zu Kaiser und Vaterland und auf die ruhmgelohnten Heldentaten unserer Armeen unter zuverlässlicher Hoffnung auf ein baldiges glückliches Ende des Krieges hinwies und mit einem begeisterten Zivio auf den Kaiser schloß, in welchen Ruf die Schuljugend kräftigst einstimmte. Dann folgte die Deklamation des von Prof. Dr. Merhar ab hoc verfaßten Gedichtes „Slovenci svojemu cesarju“, das mit der innigen Bitte schließt, der treuen und tapferen Slovenen nicht zu vergessen. Daran reihten sich drei denselben Gegenstand behandelnde und sich ergänzende Nummern: der Vortrag der Ode „Soči“ von Simon Gregor-

ič, dann eine tiefempfundene Rede des Herrn Prof. Dr. Merhar über unsere Helden am Jongo und ihr erhabenes Beispiel für unser eigenes ferneres Verhalten, endlich der Vortrag des ergreifenden Gedichtes „Soči“ von Dr. Merhar, das die Erfüllung der Prophezeiung des Dichters Gregorčič zum Gegenstande hat. Zuletzt wurde noch ein Gedicht von Dr. Merhar „Ob sedemini-vestibelnici“ vorgetragen, das in eine sehr wirkungsvolle Abweisung eines anderen Herrschers, als unser Kaiser es ist, ausklingt. Den Schluß bildete die Volkshymne, die von sämtlichen Schülern mit warmer Begeisterung gesungen wurde. Die ganze Schulfeier dauerte über eine Stunde.

*

Die k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt samt den beiden Abungsschulen begingen den vorgestrigen Festtag durch eine erhabende Feier, die nach dem Gottesdienste in der festlich geschmückten Turnhalle der Anstalt abgehalten wurde. Das Programm enthielt zwölf gut gewählte Nummern und wurde von den Zöglingen gut und sicher ausgeführt. Die Festrede hielt Herr Fachlehrer Prof. Dr. Drel, die Schlußworte sprach an Stelle des erkrankten Herrn Direktors dessen Stellvertreter Herr Prof. Dr. Kusar. So reihte sich diese Feier würdig an alle derartigen bisherigen Veranstaltungen an, kündete vom lebhaften patriotischen Empfinden und trug selbst dazu bei, dieses zu vertiefen.

(Inspektion.) Auf einer dienstlichen Vereisung der Südwestfront traf gestern um 1 Uhr nachmittags der hochwürdigste Herr k. und k. apostolische Feldvikar Emmerich Bjelek in Laibach ein. Zum Empfange auf dem Hauptbahnhofe waren u. a. folgende Herren erschienen: Fürstbischof Dr. Jeglič, Generalmajor Haller, Oberst von Kleinschrodt, Oberst Sternberger, weilers Feldsuperior Monsignor Dr. Dromatka mit allen Herren Feldkuraten der Garnison. Nach einem Diner im fürstbischöflichen Palais fand in der Rängele des k. und k. Feldsuperiorates im Franziskanerkloster eine dienstliche Versammlung der hiesigen Militärseelsorger statt. Hierauf zog sich der durch die Reisebeschwerden ermüdete Herr Feldvikar in seine Appartements im Hotel „Union“ zurück. Nach den für heute festgesetzten Dienstepfängen wird er an der Offiziersstafel im Hotel „Union“ teilnehmen und sodann seine Inspektionsreise fortsetzen.

(Ein Abzeichen für die den Intelligenzkreisen angehörenden 43- bis 50jährigen Landsturmmänner.) Wie „Streefleurs Militärblatt“ meldet, wird für die zur Militärdienstleistung gelangenden Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1865 bis 1872, beziehungsweise auch 1873 und 1874, die in ihrem bürgerlichen Beruf eine angesehenere Stellung einnehmen, die für Einjährig-Freiwillige vorgeschriebenen wissenschaftlichen Befähigungsanforderungen jedoch nicht zu erbringen vermögen, ein besonderes Abzeichen normiert. Es ist ein einfacher gelber Armstreifen, zu tragen wie das Einjährig-Freiwilligen-Abzeichen, jedoch in dessen halber Breite. Aus der Verleihung dieses Abzeichens resultieren nachstehende Rechte: Die mit dem Abzeichen Beteiligten sind von der Verrichtung der gewöhnlichen Kasern- und Lagerarbeiten entbunden. Ihnen kann auch das Wohnen außerhalb der Kaserne gestattet werden, sofern nicht besondere militärische Gründe des Dienstes, der Ausbildung oder der Disziplin Ausnahmen erheischen. Eine Verlängerung der Ausbildungszeit oder ein Anspruch auf Ausbildung in besonderen Abteilungen, beziehungsweise auf Erreichung bestimmter Chargen ist mit diesen Rechten nicht verbunden.

(Kriegsauszeichnungen.) Verliehen wurde: die Bronzene Tapferkeitsmedaille dem Zugführer Michael Kladnik, dem Korporal Titzugführer Roman Bogli, den Korporalen Franz Presern, Franz Baulh, den Franz Frank, dem Patrouilleführer Urban Wolbank, den Patrouillenführern Josef Rosenzopf, Ferdinand Geler, Peter Zober, Leopold Coy, Rudolf Verlan, Josef Kogler, Franz Kober, Anton Majcenovic, Franz Alzman, Josef Heller, Johann Polisar, Martin Krempus, Johann Klatscher, Alois Jausnik, Johann Urdl, Johann Pucelj, Johann Saker, Josef Franz, Johann Mikschler, Franz Wast, Josef Umet, Franz Petric, Peter Dresar, Andreas Krolb, Franz Seisfried, Anton Tomisic und Andreas Krolb, allen 33 des III 5; den Zugführern Ferdinand Haidler, Mar Swoboda, Franz Winter, dem Korporal Titzugführer Johann Schögg, den Korporalen Emil vester Plazer, Johann Penbl, den Gefreiten Ignaz Zell, Ludwig Gmoser, Florian Herzmeier, Konrad Richter, Ignaz Rindl, Karl Disterschegg, Friedrich Steiner, Friedrich Reith, Franz Schaffner, TitGefreiten Ferdinand Zibsegger, den Infanteristen, TitGefreiten Ferdinand Binder, Johann Kolleritsch, Rupert Schmalhofer, Ludwig Schmutz, Franz Bettelbauer, den Infanteristen Ferdinand Bauer, Karl Cernal (Wessertenträger) (vom III 28), Leopold Gotthard und Franz Bergler, allen 26 des III 27; dem Feldwebel Michael Bergler, den Gefreiten Franz Zindra, Karl Bölgler, den Infanteristen Franz Bednarschek (Wessertenträger), Ludwig Griebner, Franz Handl, Franz Käfer, Johann Zober,

Aktienkapital:
150.000.000 Kronen.

Geldanlagen gegen Einlagebücher und im Konto-Korrent; Gewährung von Krediten, Eskompte von Wechseln etc.

Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen
in Laibach



Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

Preßerengasse Nr. 50.

Reserven:

95.000.000 Kronen.
Kauf, Verkauf und Belehnung von Wertpapieren; Börsenordres; Verwahrung von Depots; Safe-Deposits; etc.

1650

Rochus Moitz, Jakob Stögerer, Anton Rittinger, Johann Ramarabet, Franz Schwarz, Rudolf Schott, Josef Stadlhofer, Stephan Wegscheider und dem Offizier Marcus Baller, allen 17 des J. 27.

— (Vor dem Feinde gefallen.) In Ergänzung unserer Notiz über den Heldentod des Reserveleutnants cand. iur. Herrn J. J. Susteritz sei noch mitgeteilt, daß Herr Reserveleutnant Susteritz in dem Augenblicke von einem Granatsplitter zu Tode getroffen wurde, als er seine Deckung verließ, um seinen Zug in eine neue Stellung zu führen.

— (Helfet den Waisen und Witwen unserer Helden!) Über Anordnung des fürstbischöflichen Ordinariats werden am morgigen Sonntag in allen Pfarrkirchen des ganzen Landes milde Gaben für die Weihnachtsbescherung der Kriegswaisen gesammelt werden. Möge die Bevölkerung mit dem größten Eifer an dieser Sammlung zu Gunsten der Bedürftigsten, die das größte Mitleid verdienen, teilnehmen!

— (Todesfall.) In Groß-Umstadt (Hessen) ist am 20. v. M. die Besitzerin der Herrschaft Hopfenbach bei Rudolfswert, Frau Marie Reichsfreiherrin von Falkenstein, geborene Reichsfreiherrin von Falkenstein, im 67. Lebensjahre gestorben. Sie hinterläßt zwei Söhne, und zwar den mit Ludwiga Gräfin Harrach

vermählten Reichsfreiherrn Philipp Hugo, I. und f. Kammerer und Ehrenritter des souveränen Malteser-Ordens, und Bardo, sowie die Tochter Elisabeth, Ordensfrau im Kloster Sacre coeur in Preßbaum. Die Beisetzung erfolgte am 24. v. M. in der Familiengruft in Birnbaum (Hessen).

— (Todesfall.) Donnerstag ist nach mehrwöchigem Leiden der ehemalige Vorstand des Rechnungsdepartements der k. k. Landesregierung in Laibach Herr Rechnungsdirektor i. R. Viktor Colloretto gestorben. Ein hervorragend tüchtiger, pflichteifriger, bei Vorgesetzten und Untergebenen beliebter Beamter, hatte er öfters Gelegenheit, sich im Dienste glänzend zu bewähren, so insbesondere auch anlässlich der Durchführung der vom Staate gewährten Unterstützungen zur Linderung der durch das Erdbeben des Jahres 1895 verursachten Schäden. Für seine dabei entfaltete Umsicht und Mühe wurde er durch Verleihung des Ritterkreuzes des Franz-Josef-Ordens ausgezeichnet. Viele Jahre hindurch hatte er in seiner freien Zeit auch die Dienste eines Sekretärs der krainischen Handels- und Gewerbekammer versehen. Als vorzüglicher Sänger wirkte er in jüngeren Jahren als eifriges Mitglied des Kirchenchores der hiesigen Stadtpfarrkirche St. Jakob. Nach 44jähriger Staatsdienstzeit trat er, mit der Medaille für 40jährige treue Dienste betitelt, in den Ruhestand, worauf er sich bis zu seiner Erkrankung der Tätigkeit in der Erdbenenwarte widmete. Ob seines konstanten, heiteren Wesens erfreute er sich allseits der größten Beliebtheit und Wertschätzung. Ein idealer Gatte, ist er nun seiner ihm vor Jahren entrisse- nen schmerzlichen vernünftigen Lebensgefährtin nachgefolgt. Ehre seinem Andenken! Das Leichenbegängnis findet heute um 3 Uhr nachmittags statt.

— (Abgabe von geschlachteten Schweinen bei der städtischen Approvisionierung.) Behufs Vermeidung von

unnötigen Wegen werden die Parteien darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich um ganze oder halbierte geschlachtete und gereinigte Schweine direkt an das städtische Approvisionierungsmagazin in der Josefskirche zu wenden haben. Durch Nachfragen auf dem Magistrat, bezw. im Marktkommissariate werden nur die Ämter belästigt. Die Abgabe von solchen Schweinen erfolgt nur noch diese sowie in den ersten Tagen der nächsten Woche, zumal da mit dem 16. Dezember erhöhte Maximaltarife für diese Ware in Kraft treten.

— (Kohlenmangel beim Laibacher Gaswerk.) Der Stadtmagistrat gibt hiemit bekannt: Das Gaswerk bekommt seit längerer Zeit trotz aller Bemühungen die benötigte Kohle nicht angeliefert. Infolgedessen geht sein Kohlenvorrat zu Ende und das Gaswerk wird, falls nicht sofort eine bedeutende Verminderung des Gasverbrauches eintritt, gezwungen sein, den Betrieb in einigen Tagen einzustellen. — Die P. L. Parteien werden aufgefordert, den Gasverbrauch zu Beleuchtungszwecken mindestens auf die Hälfte zu reduzieren, den Gasverbrauch zu Koch- und Heizzwecken aber ganz einzustellen. Es ist dies bermalen das einzige Mittel, womit der drohenden Katastrophe, daß das Gas gänzlich ausgeht, vielleicht vorgebeugt werden kann. Sobald das Gaswerk genügend Kohle bekommt, wird der Gasverbrauch wieder freigegeben werden.

Zahn Crème
KALODONT
70 Heller.



KLAUSNER'S FLÜGEL-PUMPEN
SPEZIAL-PUMPEN ALLER ART
ALLE TECHN. FABRIKS-ZUBEHÖRE
ING. E. KLAUSNER, WIEN, II. Franzensbrücken-
straße Nr. 21/24.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Österreich-Ungarn.

Der Kaiser an die kistenländische Bevölkerung.

Wien, 3. Dezember. Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben das nachstehende Allerhöchste Handschreiben allergnädigst zu erlassen geruht:

Lieber Graf Stürgkh!

Seitdem der Eintritt Italiens in den Kreis unserer Feinde den Streik der Waffen nach vordem nicht bedrohten Ländern friedlicher Arbeit getragen, leiden gesegnete Landstriche an den südlichen Reichsgrenzen, von meinen braven Truppen nun durch mehr als ein halbes Jahr mit heldenmütiger Entschlossenheit verteidigt, schwer unter dem Ungemach des Krieges und dem stets erneuten wütenden Ansturm des Gegners. Im schwer geprüften Kistenlande kann insbesondere die meinem Herzen teure Landeshauptstadt Görz mit der Stärke des Schwertes wohl vor der Eroberung durch den Feind, nicht aber vor einem Zerstörungswerke beschützt werden, das der im Gebote militärischer Notwendigkeit begründeten Rechtfertigung entbehrt.

Mit tiefer Bekümmernis die Drangsale einer treuen Bevölkerung wahrnehmend, würdige ich dankbar den Opfermut, mit dem sie im festen Vertrauen auf den Sieg der gerechten Sache und ihre unverbrüchliche Zugehörigkeit zur Monarchie die Härte der Zeit über sich ergehen läßt und die gewaltigen Leistungen meines Heeres durch ihre Standhaftigkeit unterstützt.

Tun Sie den Bewohnern jener Gegenden meine teilnehmenden Gefühle kund, versichern Sie sie, daß mein väterliches Herz, bauend auf die Gnade des Herrn, zuversichtlich für sie glücklicheren Tagen entgegenharrt und daß es meine und meiner Regierung feste Sorge sein wird, auch dort, wie anderwärts die Wunden, die der Krieg geschlagen, wertig zu lindern und zu heilen.

Wien, am 3. Dezember 1915.

Franz Joseph m. p.

Stürgkh m. p.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 3. Dezember. Amtlich wird verlautbart: 3. Dezember. Russischer Kriegsschauplatz: Stellenweise Gefechtskämpfe und Geplänkel. — Italienischer Kriegsschauplatz: Nach den wieder gänzlich mißlungenen feindlichen Angriffen der letzten Tage auf den Tolmeiner Brückenkopf und auf unsere Bergstellungen nördlich davon trat gestern dort Ruhe ein. Bei Oslovija wurde heute nachts abermals ein Vorstoß der Italiener abgewiesen. Ebenso scheiterten Angriffe auf den Monte San Michele und den Nordhang dieses Berges. Bei San Martino wurde eine italienische Abteilung aufgerieben, die sich mit Sandsäcken herangearbeitet hatte. Görz ist unter besonders lebhaftem Feuer, das namentlich im Stadtbereich neue bedeutende Schäden verursachte. Südöstlicher Kriegsschauplatz: Westlich und südlich von Novi

Bazar nahmen österreichisch-ungarische Abteilungen, denen sich viele bewaffnete Mohammedaner anschlossen, vorgestern und gestern 3500 Serben gefangen. Bei den Kämpfen im Grenzgebiete zwischen Mitrovica und Zvegrafien an unserer Seite zahlreiche Armanen ein. An der Gedentfeier, die unsere Truppen am 2. Dezember im Sandschal Novi Bazar und in Mitrovica begingen, nahm die einheimische Bevölkerung begeisterten Anteil. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Lügen der feindlichen Generalstäbe.

Wien, 3. Dezember. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Die amtlichen russischen Tagesberichte vom 29. und 30. November enthalten Meldungen über angebliche russische Erfolge bei Rozniz, nordöstlich von Szartorsky. Diese Meldungen sind erlogen. Wie kühn die Montenegriner in ihren amtlichen Kriegsberichten von der Wahrheit abweichen, ergibt sich daraus, daß an dem Tage, da unsere Truppen in Plebje einzogen, der montenegrinische Tagesbericht die Montenegriner einen Sieg am Metalla-Sattel erkämpfen läßt, eine Behauptung, deren Unmöglichkeit selbst oberflächlichen Kennern der Balkangeographie wohl einleuchten wird. Würdig gliedert sich dieser Art der amtlichen Kriegsberichterstattung der italienische amtliche Bericht vom 1. Dezember an. Darin heißt es, daß die Italiener eroberte Stellungen verstärken und unsere neuen Widerstandslinien durch Artillerie zerstören ließen. Erstere können die Italiener nicht tun, da sie keine eroberten Stellungen besitzen, und letzteres ebensowenig, da wir noch immer die alten Stellungen innehaben. Die ganze Meldung ist zur Täuschung der öffentlichen Meinung berechnet und verdammt ihr Entsetzen der Tagung der italienischen Kammer.

Die Brutalität der russischen Truppen.

Wien, 3. Dezember. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Die Presse der Ententemächte gibt sich viel Mühe, gegen unsere Soldaten Verleumdungen zu erdenken, um die lächerliche Behauptung, daß sie im Dienste der Kultur gegen die Barbarei Krieg führen, begründen zu können. Russische Armeekommandanten stellen uns in den Befehlen, zu deren Verlautbarung sie durch die ungezügelte Brutalität ihrer Truppen gezwungen wurden, selbst das Zeugnis aus, daß wir und unsere Verbündeten gegen die Barbarei Krieg führen. Als Beispiel sei hier ein Befehl eines russischen Armeekommandanten mitgeteilt: In diesem Befehle heißt es u. a.: In letzter Zeit erschienen Anordnungen zur Hintanhaltung von Plünderungen seitens der Kosaken und anderer Truppengattungen. Diese schänden den russischen Namen nicht nur in Galizien, sondern in der ganzen Welt und jetzt wiederholen sich die Plünderungen und Vergewaltigungen bei den friedlichen

Einwohnern der russischen Unterthanen. Wollte man bei den Familien der im Felde stehenden Offiziere nachforschen, so fände sich sehr viel Gestohlenes weggeführt durch Offiziere und nicht durch Mannschaften. Jetzt werden die Russen von Flüchtlingen beraubt. In jedem bewohnten Orte muß bis zum letzten Augenblicke Polizei bleiben und muß ihr das Recht zustehen, plündernde Militärpersonen zu verhaften. Diese schändlichen Vorkommnisse sind unendlich schmerzhaft und der gute Ruf der russischen Armee leidet um so mehr, als die Armee das russische Volk bedeutet. Es ist eine unbedingte Notwendigkeit, strenge und energische Maßregeln zu ergreifen.

Empfang der Damen vom österreichischen und ungarischen Roten Kreuze durch die russische Kaiserin.

Wien, 3. Dezember. Laut einem gestern an die Wiener Fürsorgestelle vom Roten Kreuze für Kriegsgefangene gelangten Telegramm sind die drei vom österreichischen und ungarischen Roten Kreuze nach Rußland entsendeten Damen in Petersburg von Kaiserin Alexandra von Rußland empfangen worden. Aus dieser Tatsache läßt sich wohl der Schluß ziehen, daß die Delegierten des österreichischen und ungarischen Roten Kreuzes in der Erfüllung ihrer Mission die Unterstützung der maßgebenden Kreise Rußlands finden.

Der neue Präsident des Obersten Rechnungshofes.

Wien, 3. Dezember. Wie das k. k. Tel.-Korr.-Büro, erfährt, wurde Ministerpräsident a. D. Dr. Max Wladimir Freiherr von Beck zum Präsidenten des Obersten Rechnungshofes ernannt.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 3. Dezember. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 3. Dezember. Westlicher Kriegsschauplatz: Zwei feindliche Monitore beschossen wirkungslos die Gegend von Westende. Südlich von Lombarzhde bei Neuport wurde ein franzö. Posten überrascht. Einige Gefangene fielen in unsere Hände. Im übrigen zeigt die Gefechtsaktivität an der Front keine Veränderungen gegen die vorhergehenden Tage. Westlich von Roye mußte ein französischer Doppelpfeiler im Feuer unserer Abwehrgeschütze landen. Die Zusätze, zwei Offiziere, wurden gefangen genommen. — Südlicher Kriegsschauplatz: Auf dem größten Teil der Front hat sich nichts von Bedeutung ereignet. Bei der Heeresgruppe des Generals von Einsingen überfielen unsere Truppen bei Podczrawieze (nördlich der Eisenbahn Kowel-Sarni) eine vorgeschobene russische Abteilung und nahmen 60 Mann gefangen. — Balkankriegsschauplatz: Im Gebirge südwestlich von Mitrovica spielten sich erfolgreiche Kämpfe mit vereinigten feindlichen Abteilungen ab. Dabei wurden gestern über 1200 Serben gefangen genommen. Oberste Heeresleitung.

Keine Verlängerung der Wehrpflicht.

Berlin, 3. Dezember. Das Wolff-Bureau meldet: Das gegenwärtig wieder umlaufende Gerücht von einer in Aussicht stehenden Verlängerung der gesetzlichen Wehrpflicht entbehrt der Begründung.

Deutschlands Lebensmittel voll ausreichend.

Berlin, 2. Dezember. Der Haushaltsausschuß des Reichstages nahm den Entwurf über die vorbereitenden Maßnahmen zur Besteuerung der Kriegsgewinne in erster Lesung an und begann die Beratung von Ernährungsfragen. Der Berichterstatter betonte nach einem Überblick über die Lage auf dem Lebensmittelmarkt: Mit Rücksicht auf unsere Lebensmittel braucht der Krieg keinen Tag früher zu Ende zu gehen, als es die Sicherheit des Reiches und die Interessen des ganzen Volkes erfordern. — Der Ausschuß vertagte sodann die Weiterberatung auf morgen.

Die Einzahlungen auf die dritte Kriegsanleihe.

Berlin, 2. Dezember. Die Einzahlungen auf die dritte Kriegsanleihe waren trotz des Ultimos in der letzten Novemberwoche sehr stark, betrugen 361,1 Millionen und steigerten die bisher geleistete Einzahlungssumme auf 10.452,6 Millionen Mark, ist gleich 86 Prozent der Gesamtzeichnung. Die Darlehensklassen gaben für die Zwecke der dritten Kriegsanleihe 152,3 Millionen neu her, wodurch sich der Bestand an Darlehen für die dritte Kriegsanleihe auf 630,7 Millionen Mark erhöht.

Italien.**Keine Hilfsexpedition für Serbien.**

Rom, 3. Dezember. „Giornale d'Italia“ bestätigt mit Bezug auf die Erklärungen Sonninos, daß Italien nur die Verpflegung des serbischen Heeres, seine Versorgung mit Munition und die sogenannte Erleichterung seiner Konzentration zwecks eines künftigen Vorstoßes, also vorläufig keinerlei eigene riskante Offensive bezweckt.

Rom, 3. Dezember. General Ameglio, Gouverneur von Libyen, welcher als Leiter einer militärischen Unternehmung in Albanien in Frage kam, ist nach Tripolis zurückgekehrt.

An Stelle Cadornas reist Porro nach Paris.

Paris, 1. Dezember. Dem „Matin“ zufolge reist an Stelle Cadornas, der wegen der Festigkeit der Kämpfe an der italienischen Front zurückgehalten wird, General Porro am 5. Dezember nach Paris.

Zur Rede Sonninos.

Lugano, 2. Dezember. Die italienische Presse und die parlamentarischen Kreise bewerten die Erklärungen Sonninos nahezu allein im Hinblick auf die geschehene Unterzeichnung des Londoner Vertrages. Objektiver Beurteiler anerkennen, daß Italiens diplomatische Verhältnisse klarer geworden sind und seine Isolierung bei den künftigen Friedensverhandlungen verhütet wurde. Sie heben auch hervor, daß Italien noch keine formelle Kriegserklärung an Deutschland erlassen habe, sondern nur den Feinden Deutschlands bis zum Ende wirksame, indirekte, militärische und politische Hilfe zu leisten verpflichtet sei. Nähere Freunde des englischen und des französischen Botschafters rühmen die Weisheit und Loyalität Sonninos und sprechen geradezu von einem scharfen und herausfordernden Schlag gegen Deutschland, das der eigentliche gefährlichste und bis zur vollen Niederlage zu bekämpfende Feind Italiens sei. In oppositionellen Kreisen werden die Vorgänge in der Kammer ironisiert. Die neuen Versprechungen an Serbien und die Hochrufe auf dieses Land, nachdem es bereits ganz niedergeworfen sei, wurden von dieser Seite in dem Sinne ausgelegt, daß allen neuen Akten und Ankündigungen des Kabinetts Salandra eine bloß papierene, effektiv aber unerhebliche Bedeutung innewohne. Zur Erörterung der Erklärungen Sonninos sind 15 Deputierte eingetragen, darunter kein Anhänger Giolittis, und nur ein ausgesprochen oppositioneller. Giolitti selbst war nicht erschienen. Der Senat, in welchem Sonnino dieselben Erklärungen wie in der Kammer vortrug, verzichtete überhaupt auf eine Erörterung und vertagte sich sogleich wieder mangels Arbeitsstoffes.

Die Kammer.

Lugano, 3. Dezember. Die gestrige Sitzung der Kammer in Rom verlief apathisch. Die Reformsozialisten, die Republikaner, die Linksradikalen und die Nationalisten trugen Wohlwollen für das Kabinett Salandra zur Schau, weil es mit der Unterzeichnung des Londoner Vertrages ihren Wünschen willfahrte. Die anderen Gruppen beobachteten Stillschweigen, nur die Sozialisten wagten offene Opposition. Der Präsident verlas Begrüßungs-telegramme aus Aquileja, Ronchi und Grado, wofür letzteres der unwandelbaren Dankbarkeit für die Befreiung aus den Krallen des tyrannischen Unterdrückers Ausdruck gab. Der radikale Deputierte Dantano empfahl Einig-

keit des Parlamentes mit der Regierung, Maßnahmen gegen die Teuerung der Lebensmittel und gegen die Arbeitslosigkeit sowie die Vorbereitung der künftigen Handelsverträge und der inneren Kolonisation im Hinblick auf die notwendige Einschränkung der Auswanderung. Der venizianische Deputierte Roh gab dem Wunsch Ausdruck, daß der Krieg bis zur Erreichung aller Kriegszwecke geführt werde. Der Deputierte Werfbesitzer Orlando kritisierte es, daß, während die österreichisch-ungarische Kriegsflotte einer Schlacht ausweiche und die italienische Küste bombardiere, die italienische Kriegsflotte einen schwierigen und aufreibenden Nachtdienst versehen, aber die Küstenstädte doch nicht schütze und keine Probe eigener Kraft ablege. Redner wünscht, daß mehr Unterseeboote eingestellt werden. Der sozialistische Deputierte Treves kritisierte in scharfer Weise das diktatorische Regiment und die demagogischen Nachschäfften zwecks Herbeiführung des Krieges, ferner die Miswirtschaft, die kapitalistische Ausbeutung, die schlechte Diplomatie auf dem Balkan und etwaige Neigungen nach Erweiterung des Krieges. Nach Zitierung der internationalen sozialistischen Vereinbarungen von Zimmerwald schloß Redner mit der Aufforderung, den Frieden zu beschleunigen. Treves erfuhr keinen nennenswerten Widerspruch, doch ertönte Beifall nur aus der Sozialistengruppe.

Der Seekrieg.**Verfent.**

London, 2. Dezember. (Reuter-Meldung.) Der Dampfer „Clenso“ wurde versenkt, die Besatzung wurde gerettet. Ferner wurde der Dampfer „Orange Prince“ versenkt.

London, 2. Dezember. Lloyd meldet: Der griechische Dampfer „Zariss“ wurde versenkt. Ein Teil der Besatzung ist in Malta gelandet worden.

Ein englisches oder ein französisches Unterseeboot durch einen englischen Flieger vernichtet.

Berlin, 2. Dezember. Trotz des gestrigen Dementis, daß die Nachricht, betreffend die Zerstörung eines deutschen Unterseebootes durch britische Flieger, vollständig aus der Luft gegriffen wäre, meldet das Reuter-Bureau ergänzend: Aus mehreren amtlichen Mitteilungen über Luftgefechte geht hervor, daß der Achtersteven des U-Bootes, das durch das britische Flugzeug bombardiert wurde, gebrochen und daß das U-Boot innerhalb einiger Minuten gesunken sei. Wie dem Wolff-Bureau von zuständiger Seite erneuert bestätigt wird, vernichtete das britische Flugzeug, wenn die Reuter-Meldung zutrifft, vermutlich ein englisches oder ein französisches Unterseeboot.

Einem Unterseeboote entkommen.

Mailand, 3. Dezember. „Corriere della Sera“ berichtet: Die italienischen Überseebdampfer „Bologna“ und „Re Vittorio“ entkamen kürzlich in der Nähe von Barcelona einem verfolgenden Unterseeboote.

Frankreich.**Der französische Oberbefehl.**

Paris, 2. Dezember. Nach einem Berichte des Kriegsministers Gallieni unterzeichnete Poincaré einen Erlass, nach dem der Oberbefehl über die nationalen Armeen mit Ausnahme der Streitkräfte auf den vom Kolonialminister, dem Oberbefehlshaber der Land- und Seestreitkräfte Nordafrikas und dem Generalresidenten in Marokko abhängigen Kriegsschauplätzen einem Divisionsgeneral anvertraut wird, der den Titel Oberbefehlshaber der französischen Armeen führt. In einem zweiten Erlass wird General Joffre zum Oberbefehlshaber der französischen Armeen ernannt.

„Nicht sehr ermutigend“.

Paris, 2. Dezember. Ein Militärkritiker des „Temps“ befaßt sich mit den Streitkräften der Alliierten auf dem Balkan, worüber amtlich nichts bekannt sei. Offenbar werden die Italiener einsehen, heißt es in dem Artikel, daß die Frontschlachten unsinnig sind, wenn sich die Mittelmächte an der Adria festsetzen. Von der russischen Armee in Mesopotamien hört man noch immer nicht, daß sie sich in Marsch setzt, sondern nur, daß Kuropatkin nicht mehr zu ihrem Führer bestimmt ist. Auch von der bei Adrianopel versammelten türkischen Armee verlautet nichts mehr. All das ist nicht sehr ermutigend.

England.**Die englischen Gesamtverluste.**

London, 2. Dezember. Die gesamten britischen Verluste bis zum 9. November im Heer und der Marine betrugen: Offiziere: tot 6940, verwundet 13.118, vermisst 2061. Mannschaften: tot 102.783, verwundet 317.138, vermisst 68.290.

London, 2. Dezember. Die gestrige Verlustliste nennt 43 Offiziere und 500 Mann.

Bericht des britischen Hauptquartiers.

London, 2. Dezember. Aus dem britischen Hauptquartier in Frankreich wird telegraphiert: Wir beschossen in den letzten vier Tagen erfolgreich die feindlichen Laufgräben, Stützpunkte und Geschützstellungen und fügten ihnen ansehnlichen Schaden zu. Die feindliche Artillerie antwortete schwach.

Die Niederlage der Engländer bei Mesiphon.

London, 2. Dezember. Die „Times“ sagen in ihrem Leitartikel: Die letzten Nachrichten über die Schlacht bei Mesiphon ermutigen nicht zu der Hoffnung auf einen baldigen Vormarsch auf Bagdad. Die britischen Verluste waren stark. Die Zahl der Verwundeten wird auf 2500 geschätzt, die Zahl der Gefangenen wird nicht veröffentlicht.

Der Befehlshaber des Dardanellengeschwaders nach London abgereist.

Lugano, 2. Dezember. Der englische Admiral Robed, Befehlshaber des Dardanellengeschwaders, ist über Rom nach London abgereist.

Ritchener wieder im Kriegsamt.

London, 2. Dezember. Im Unterhause erklärte Asquith, Ritchener habe die Arbeiten im Kriegsamt wieder aufgenommen und den Beratungen der Kriegskommission des Kabinetts in seiner Eigenschaft als Staatssekretär für den Krieg beigegeben.

Eine nationale Partei.

London, 2. Dezember. „Daily News“ zufolge fand unter dem Vorsitz Lord Beresfords eine unionistische Versammlung statt mit der Absicht, eine „nationale“ Partei unter Führung Carsons zu gründen. Man verhandelte zugleich mit den unzufriedenen Radikalen.

Rumänien.**Eine russophile Stimme über Serbiens Ende.**

Bukarest, 2. Dezember. Unter dem Titel „Heroisches Serbien“ veröffentlicht Wille im „Adevărul“ einen Leitartikel, in dem er darauf hinweist, daß es des Viererbandes große Schuld ist, daß er Serbien zum Widerstand beschwor, ohne zu wissen, ob er ihm rechtzeitig zu Hilfe kommen werde. Schuld an dem Verbrechen ist daneben der Mangel an Verständigung und das Herumtappen zu einer Zeit, da die Zentralmächte von einer Seite in Serbien einbrachen, während die verräterischen Bulgaren von der anderen kamen. Die den heroischen Serben gegebene Hilfe kann nicht annähernd wirksam sein. Sie kam und kommt zu spät. Selbst wenn Serbien, wie auch Belgien, wieder in ihre Rechte eingesetzt werden, wer ersetzt alle Opfer, die gebracht wurden, um die Angreifenden zu verhindern, daß sie Bulgarien und der Türkei die Hand reichen? Serbien hat sich nur dem Viererband geopfert. Dieser hat es zum Dank im Stich gelassen. In der Weltgeschichte wird dies eine häßliche Seite bleiben.

Die für die Mittelmächte in Betracht kommenden Getreidevorräte.

Bukarest, 2. Dezember. Die für den Verkauf an die Mittelmächte in Frage kommenden 50.000 Waggons Getreide verteilen sich wie folgt: 20.000 Weizen, 10.000 Mais, 7500 Gerste, 5000 Hafer, 2500 Erbsen und 5000 Bohnen.

Die in Salonichi für Rumänien liegenden Waren.

Bukarest, 2. Dezember. Der „Independance“ zufolge studieren die rumänische und die bulgarische Regierung die Möglichkeit, die für Rumänien in Salonichi liegenden 1000 Waggons Waren über Adrianopel nach Rumänien gelangen zu lassen.

Bulgarien.**Monastir besetzt.**

Mailand, 2. Dezember. „Corriere della Sera“ meldet: Die Bulgaren haben Monastir im Abschnitt von 15 Kilometern südlich nach der griechischen Grenze zu umfaßt. Die bulgarische Vorhut ist in Kenali nahe der Bahnlinie eingetroffen.

Mailand, 3. Dezember. „Secolo“ meldet aus Glarina vom gestrigen: Die serbischen Truppen verließen morgens Monastir. Sie ziehen sich auf Resna zurück.

Rom, 3. Dezember. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Athen: Gestern um 3 Uhr nachmittags wurde Monastir besetzt.

Die Türkei.**Bericht des Hauptquartiers.**

Konstantinopel, 1. Dezember. („Agence tel. Mill.“) Das Hauptquartier teilt mit: Frontfront: Unsere Truppen

verfolgen den Feind kraftvoll, um die Niederlagen der Engländer in Irak vollständig zu gestalten. Wir haben festgestellt, daß bloß in den Kämpfen vom 23. bis zum 26. November die feindlichen Verluste die Zahl 5000 überschreiten. Außerdem haben eine Menge von feindlichen Offizieren und Soldaten die Verbände verlassen, um sich in die Umgebung zu retten. Der Feind hat an einem einzigen Tage mittels Dampfer ungefähr 2900 Verwundete weggeschafft. Sir Komej, politischer Agent im englischen Hauptquartier, befindet sich unter den Verwundeten. Da der Feind nicht einmal seinen Rückzug in dem von ihm hart besetzten Azizie aufhalten konnte, versuchte er mit seinen Nachhut und unter dem Schutze seiner Monitore 15 Kilometer südlich der genannten Ortschaft standzuhalten, wurde jedoch durch einen Überfall, den wir in der Nacht vom 30. November zum 1. Dezember unternahmen, zum Rückzuge gegen Kutulama (170 Kilometer südlich von Bagdad) gezwungen. Wir fanden die Stadt Azizie und deren Umgebung voll von Proviant, Munition und verschiedenen militärischen Gegenständen. Unsere in die Umgebung entsandten Soldaten erbeuteten Hunderte von Kameelen des Feindes. Die Tatsache, daß der Feind nur einen kleinen Teil der Objekte und des Materials, das er im Stiche ließ, in Brand setzen konnte und daß er eine Menge von Offizieren gehörigen Effekten und technischen Werkzeugen nicht mit sich nehmen konnte, zeigt die Größe der Niederlagen des Feindes. Außerdem erbeuteten wir 5 Monitore, eine große Eisenschlange voll von Proviant und Munition und ein Schiff. Wir haben festgestellt, daß der Feind bei seinem überstürzten Rückzuge mehrere Munitionswagen in den Tigris geworfen hat. Um ihre Niederlagen zu verheimlichen, haben die Engländer der eingeborenen Bevölkerung bekanntgegeben, daß sie mit uns einen Waffenstillstand abgeschlossen haben. Die Verfolgung durch unsere hart auf dem Fuße folgenden Truppen machte jedoch diese Ausflucht nutzlos. Von vier dem Feinde abgenommenen Flugzeugen wurden drei wieder in Brand gesetzt und führen Flüge über den feindlichen Truppen aus.

Kaufasienfront: In der Umgebung von Wan hat der Feind am 30. November in einem Gefechte mit unseren fliegenden Abteilungen sich gegen Osten zurückgezogen, wobei er auf dem Kampfplatze 250 Tote zurückließ. — **Dardanellenfront:** Bei Anaforta haben unsere Patrouillen einen Teil der Drahthindernisse der feindlichen Schützengräben beseitigt und einige Gefangene gemacht. Am 30. November unterhielt der Feind eine Zeitlang mit Land- und Seebatterien ein wirkungsloses Feuer nach verschiedenen Richtungen. Unsere Artillerie erwiderte das Feuer, beschloß feindliche Soldaten, die in ungedeckter Stellung bemerkt worden waren, das Lager und Munitionswagen des Feindes und zerstörte diese. Bei Ariburnu dauerte der Kampf mit Geschützen, Bomben und Maschinengewehren fort. Der Feind versuchte, die von uns vorher zerstörten Schützengräben bei Kanliert wieder herzustellen; er wurde jedoch durch unser Feuer daran gehindert. Nachmittags wurde ein feindlicher Kreuzer, welcher gegen die Stellungen unseres linken Flügels ein Feuer eröffnete, durch unsere Artillerie gezwungen, sich zu entfernen. Bei Sedibahr zeitweise aufsehendes Feuer. Unsere Artillerie brachte eine feindliche Batterie, welche die anatolischen Ufer der Meerenge zu beschießen versuchte, zum Schweigen. Ein feindliches Panzerschiff vom Typ des „Agamemnon“ feuerte in der Richtung gegen Kilidbar, wobei einige Geschosse auf das in dieser Gegend gelegene Spital fielen. 4 Soldaten wurden dadurch getötet und 20 verletzt. Eines unserer Flugzeuge zwang ein feindliches Flugzeug, das Stabetepe überflog, zur Flucht.

Siegesfreude in Konstantinopel.

Konstantinopel, 2. Dezember. Die Nachricht von dem Sieg der Türken über die Engländer in Mesopotamien, die gestern um Mittag hier bekannt wurde, hat in der ganzen Stadt großen Jubel hervorgerufen. Die Häuser legten sofort Flaggenhymnen an. Die Bevölkerung von Bagdad hat unverweilt eine Sammlung zu Gunsten der Verwundeten eingeleitet. Die erste Liste enthält Zeich-

nungen im Gesamtbetrage von 7000 Pfund, eine für Bagdad ansehnliche Summe. Ergänzenden Nachrichten zufolge sind drei englische Motorboote beschädigt worden. Ein Motorboot ist gesunken. Unter den Gefallenen befindet sich auch der Kommandant der englischen Kavallerie, unter der Beute befinden sich auch Fahnen.

Theater, Kunst und Literatur.

— („s Kaiserlied.“) Charakterbild von Josef Philipp. „Brüderlein fein“. Singspiel von Leo Fall. — Zu einer würdigen Feier des Gedenktages des Regierungsantritts Seiner Majestät hatte das Kaiser Franz Joseph-Jubiläumstheater die Vorstellung am 2. Dezember gestaltet. Philipps kleines Festspiel stellt den greisen, sterbenden Josef Haydn in eine volkstümliche Handlung aus dem Jahre 1809, als Wien von den Franzosen besetzt war. Es entspricht den geschichtlichen Tatsachen, daß die Erschütterungen, die dem 77jährigen Meister das Eindringen der feindlichen Eroberer bereitete, sein Ende herbeiführten. Auch das entspricht der Geschichte, daß er nach einer schweren Ohnmacht infolge der französischen Kanonenschüsse noch mehrmals sein Kaiserlied spielte, unmittelbar bevor er sein taten- und ruhmreiches Leben beschloß. Ein gewisser Anachronismus liegt allerdings darin, daß der Verfasser seinen Helden wie einen Attinghausen die Regierung unseres erhabenen Kaisers als eines „konstitutionellen“ Monarchen preisgeben läßt. Das Festspiel muß zu einer Zeit entstanden sein, wohl in den 60er Jahren, wo das Wort „Konstitution“ noch als Zauberwort erschien. Herr Eduard Loibner spielte den großen Tonmeister in einer Maske, die täuschend aus einer Zeichnung Adolf Menzels vom alten Fritz von Preußen herausgeschnitten schien. Das Adlerprofil, die ausdrucksvollen durchdringenden Augen, die machtvolle Persönlichkeit erschienen so lebendig, daß wir dem Künstler eine schöne Zukunft als Charakterdarsteller glauben voraussetzen zu dürfen. Sämtliche übrigen Kräfte fügten sich vorzüglich dem Zusammenspiel ein. Bemerkenswert schien uns die Chiffertin von Frau Hermine Wolf, die aus einem Schwanke des ehrsamten Hans Sachs herausgenommen schien. Herr Spielleiter Julius Nasch stellte zum Schlusse eine machtvolle Kaiserhuldigung, wo sich eine statliche Gruppe originaler feldmähiger Krieger in voller Rüstung gemeinsam mit der Austria und der Hungaria um die Kaiserbüste scharten, die von Engelsband beträgt wurde. Das Kaiserlied umbraute dieses stimmungsvolle lebende Bild, von der zahlreichen Zuhörerschaft stehend angehört. Einen bedeutungsvollen Versuch brachte die zweite Darbietung des Abends. Seit bald zwei Jahren war in diesem Hause das musikalische

Drama verstummt, das dem jangesprohen Publikum Laibachs doch so am Herzen liegt. Es bedurfte der rastlosen und kunstfertigen Arbeit des Herrn Kapellmeisters Seifert, um mit den zur Verfügung stehenden, erst ad hoc zusammengeschlossenen, bescheidenen Orchesterkräften und den Darstellern das schlafende Dornröschen zu wecken. Es kam das reizvolle Werk Leo Falls im Wiedermeierstil zur Aufführung, das wir vor einigen Wintern mit Spiegel in der Hauptrolle wiederholt hörten. Die Damen Käthe Telona und Paula Moser zusammen mit dem auch als Spielleiter tätigen Herrn Kurich, brachten den bestirrenden Melodienzauber sängerisch und darstellerisch mit vollem Gelingen heraus. Schöne Beleuchtungseffekte vervollständigten den Gesamteindruck einer festlich anmutenden Huldigungsgabe, die uns sinnig in das Jahrzehnt zurückversetzte, in dem einst Kaiser Franz Joseph das Szepter ergriffen, Zeiten, von denen uns heute Welten scheiden, die dennoch durch die Person des ehrwürdigen Monarchen mit der Gegenwart noch immer verbunden sind. — Eine festlich geschmückte und gekleidete Zuhörerschaft füllte das Theater. In der Präsidentenloge waren der Vorstand der Präsidialkanzlei der Landesregierung, Herr Bezirkshauptmann Krejse, und seine Frau Gemahlin anwesend. H.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Kaiser Franz Joseph-Jubiläumstheater in Laibach

13. Vorstellung. Heute Samstag den 4. Dezember 1918

Zwei glückliche Tage

Schwank in vier Akten von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg

Anfang um 1/8 Uhr

Ende um 10 Uhr

14. Vorstellung. Sonntag den 5. Dezember 1918

Wiederholung der Festvorstellung anlässlich des 67. Regierungsjahres Sr. k. u. k. Apostol. Majestät Kaiser Franz Joseph I.

's Kaiserlied

Charakterbild mit Gesang in 1 Akt von Josef Philipp. Musik von Rudolf Raimann.

Hierauf:

Brüderlein fein

Alt-Wiener Singspiel in 1 Akt von Julius Wilhelm — Musik von Leo Fall



Die Direktion der k. k. priv. allgemeinen Verkehrsbank Filiale Laibach gibt die traurige Nachricht, daß ihr Beamter, Herr

Anton Prusnik

am 21. November 1915 auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz den Heldentod gefunden hat.

3214

KINO IDEAL

Heute bis Montag: Auftreten des berühmten Künstlers

Waldemar Psilander

im dreiaktigen Gesellschaftsdrama

Eine Lebenslüge.

KINO IDEAL

KINO IDEAL

KINO IDEAL

— (Ein Nadeklyveteran gestorben.) Gestern ist in Laibach Herr Zacharias Zurlini, Eisenbahnkondukteur i. R., im Alter von 90 Jahren gestorben. Er hatte unter Nadekly die italienischen Feldzüge mitgemacht.

— (Das verschwundene Notizbuch.) Dieſertage kehrte ein Beſitzer aus Pregarje in Istrien in ein Gaſthaus in Grahovo ein, wo er eine Zeitlang verweilte. Als er ſich dann aus dem Gaſthauſe entfernte bemerkte er, daß ihm aus der Rodlaſche ein Notizbuch, worin er 135 K dann mehrere Schriften und Rechnungen verwahrt hatte, auf unbekannte Weiſe verſchwunden war.

„Kammermuſik“, ein Filmgemälde in drei Akten mit Dorrit Weigler und Lotte Neumann. Das allerſte Ereignis der Filmkunſt mit Muſik und Geſang. Dieſe bemerkenswerte Neuerscheinung wird von heute ab im Kino „Central“ im Landeſtheater zu ſehen ſein. Dieſer Film löſt ſtarke dramatiſche Wirkung aus, entzündet das Auge durch eine Reihe maleriſcher Szenen und greift durch ſeine tiefempfundene Handlung an das Gemüt. Dabei umfliehet die handelnden Perſonen der Glorienſchein durch die Kunſt geläuterter Seelen, durchwegs guter Menſchen, die der böſen Welt fremd gegenüberſtehen. In der Erzählung der Mutter wird ihre Jugend durch die reizende Lotte Neumann verkörpert, während die Rolle der Schwieger-tochter Dorrit Weigler mit ſeellichem Empfinden wiedergibt. Den Film begleitet ein Quartett, deſſen Muſik den Momenten völlig angepaßt iſt. Die Dichtung „Die Uhr“ von Gabriel Seidl und komponiert von Karl Löwe wird von der Opernſängerin Frau M. Peršlova vorgetragen.

„Das Mirakel“ im Kino „Central“ im Landeſtheater. Wir erlauben uns, das P. T. Publikum aufmerkſam zu machen, daß „Das Mirakel“, eine Dichtung nach dem bekannten Myſterium von Karl Vollmöller, inszeniert vom berühmten Regiſſeur Dr. Max Reinhart, vom 1. Jänner bis 4. Jänner 1916 zur Vorführung gelangt. Dieſer Film iſt genau nach der Aufführung in der Wiener Rotunde gemacht. Dieſer Film iſt noch nicht er-

ſchienen und befindet ſich noch wegen der Ausarbeitung in der Fabrik. Der Erſcheinungstag iſt für Mitte Dezember l. J. beſtimmt.

Kino Ideal führt von heute bis Montag ein Nordiſkprogramm vor. 1.) Böhmiſche Waſſerfälle, Naturaufnahme; 2.) der Naturaufnahme folgt ein Luſtſpiel „Der Held aus Afrika“, mit Alſtrup und Oſen in den Hauptrollen; 3.) der allerneueſte öſterreichiſche Kriegswochenbericht von den Kriegſchauplätzen; 4.) „Eine Lebenslüge“, Geſellſchaftsdrama in drei Akten mit Waldemar Piſlander in der Hauptrolle. Der dritte Piſlanderfilm wird der großen Gemeinde der Verehrer Piſlanders

und ſeiner Kunſt viel Freude bereiten, um ſo mehr, als auch die Ausſtattung und Inſzenierung des Bildes der Regiſſeuren der Nordiſk wieder alle Ehre macht; 5.) „Der falſche Waldemar“, Luſtſpiel in zwei Akten mit Karl Alſtrup in der Hauptrolle. Dieſer kleine Scherz iſt höchſt gelungen durchgeführt. Ganz beſonders bemerkenswert iſt, daß die Doppelrolle der Brüder von Alſtrup meiſterhaft geſpielt wird und daß es hier der photo-graphiſchen Trick-Technik glänzend gelungen iſt, den Betreter der Doppelrolle in ſeinen beiden Rollen gleichzei-tig in frappierender Weiſe auf das Filmbild zu bringen. — Dieſes Programm iſt für Jugendliche geeignet.

Innigen Dank allen, die uns in unserer großen Betrübnis wohlthuende Teilnahme erwiesen haben.

Familie Dr. Ivan Šusteršič.

3213

Böhmische Industrial-Bauk.

Der Geldeinlagenſaldo betrug Ende November 1915
K 85,720.767.78.



Niederlage bei den Herren Julius Elbert, Peter Lassnik und A. Šarabon in Laibach. 79 40—36

**Benzin,
Petroleum,
Schmieröle**

liefert prompt

2573 24

M. Elfer, Wien, I., Krugerstraße 3.



Familie Schwarz gibt tieferſchüttert die traurige Nachricht, daß ihr innigſtgeliebter Sohn, bzw. Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Karl Schwarz

im Alter von 19 Jahren am 21. November d. J. auf dem ſüdweſtlichen Kriegſſchauplatze den Heldentod gefunden hat.

Laibach, am 4. Dezember 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

3227



Gott der Herr wollte es, daß unser unvergeßlicher und innigstgeliebter Sohn und Bruder, Herr

Heinrich Maicen

Oberleutnant und Bataillons-Adjutant, dekoriert mit dem Verdienstkreuz mit der Kriegsddekoration, Signum laudis und der Allerhöchsten belobenden Anerkennung

im Alter von 24 Jahren den Verwundungen, die er am nördlichen Kriegsschauplatze erlitt, am 25. Oktober l. J. in einem Spital zu Kasan in Rußland erlegen ist.

Gestorben bist Du, dem die treue Pflichterfüllung alles war, ruhe nun sanft in weiter, fremder Erde!

Laibach, am 4. Dezember 1915.

Martin Maicen und Rosa Maicen, Eltern. — Rosa, Schwester. — Martin, Führer eines Feldfanoneregimentes am italienischen Kriegsschauplatze, Bruder.

Der Lehrkörper der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Laibach gibt die betrübende Nachricht vom Hinscheiden seines lieben Mitgliedes, des Herrn

Johann Janežič

k. k. Übungsschullehrers der VIII. Rangklasse,

der am 2. Dezember nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 56. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Verbliebenen findet Samstag, den 4. Dezember um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Škofja ulica Nr. 10, aus statt.

Dem vorzüglichen, gewissenhaften Lehrer, dem wohlwollendsten Freunde der Jugend, dem edlen und lebenswürdigen Kollegen möge ein ehrendes Andenken bewahrt bleiben.

Laibach, den 3. Dezember 1915.

Učiteljski zbor c. kr. učiteljišč v Ljubljani javlja tužno vest, da je njega ljubi tovariš, gospod

Janko Janežič

c. kr. vadnični učitelj VIII. čin. razreda

v četrtek dne 2. decembra po mučni, doigi bolezni, previden s svetotajstvi za umirajoče, v 56. letu svoje starosti mirno v Gospodu zaspal.

Pogreb predragega rajnika bo v soboto dne 4. decembra ob 2. uri popoldne iz hiše žalosti, Škofja ulica št. 10.

Izvrstnemu in vestnemu učitelju, najboljšemu prijatelju mladine, vrlemu in ljubeznivemu tovarišu ostani blag spomin!

V Ljubljani, dne 3. decembra 1915.

(Eine Million Kronen können Sie gewinnen) im Laufe der 5. Klassenlotterie, deren Ziehung erster Klasse schon am 14. Dezember beginnt. Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Nummer der allgemein bekannten und beliebten Geschäftsstelle Josef Stein in Wien, I., Wipplingerstraße 21, welche noch eine kleine Anzahl von Glücksummern zur Verfügung hat. Man bedürft seinen Bedarf an Losen raschmöglichst, da wegen der großen Nachfrage nach Glücksummern der Vorrat bald erschöpft sein dürfte.

Wir machen aufmerksam! auf die Fabriksniederlage von Nähmaschinen und deren Bestandteilen, Jos. Petelinc, Laibach. Obwohl letzterer zum Militärdienste einberufen ist, führt er sein Geschäft noch immer, und zwar in noch vergrößertem Umfange, weiter und bittet das P. T. Publikum, sich beim Einkauf von Nähmaschinen oder deren Bestandteilen (für alle Systeme am Lager) persönlich oder schriftlich an das Geschäft Sv. Petrinaš 7, neben der Franziskanerkirche am Wasser, links 3. Haus, zu wenden. Näheres im heutigen Inserat.

N. f. österr. Klassenlotterie. Die Ziehung der ersten Klasse der fünften Lotterie findet schon am 14. und 16ten Dezember l. J. statt. Lose für diese Klasse sind bei der Laibacher Kreditbank in Laibach als Geschäftsstelle der N. f. österr. Klassenlotterie und bei deren Filialen in Gili, Klagenfurt, Triest und Spalato zu haben. Preis der Lose für ein Achtel 5 K, ein Viertel 10 K, ein halbes Los 20 K, ein ganzes Los 40 K. Briefliche Bestellungen werden postwendend effectuirt.

Amtsblatt.

3208 Firm. 729, Einz. II, 207/4
Änderungen bei einer bereits eingetragenen Firma.

Im Register wurde am 29. November 1915 bei der Firma:
Bortlant:

Jean Schrey

Sitz: Laibach, Gradišče Nr. 5
Betriebsgegenstand: bisher Luxusbäckerei und Brennholzdetailhandel
folgende Änderung eingetragen:
nimmeh nur Brennholzdetailhandel.
N. f. Landes- als Handelsgericht
Laibach, Abteilung III., am 29. November 1915.

3207 Firm. 706, Gen. VI, 100/5
Premembe pri že vpisani zadrugi.

V zadrugnem registru se je vpisala dne 29. novembra 1915 pri zadrugi:

Kreditna zadruga v Ljubljani,

registrirana zadruga z omej. zavezo, naslednja prememba:

Vpisal se je kot član načelstva Franc Ks. Sajovic, posestnik v Kranju.
C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 29. novembra 1915.

3206 Firm. 725, Gen. III, 211/27
Premembe pri že vpisani zadrugi.

V zadrugnem registru se je vpisala dne 29. novembra 1915 pri zadrugi:

Ljudska hranilnica in posojilnica v Zagorju ob Savi,

registrovana zadruga z neom. zavezo, naslednja prememba:

Izbrise se Ivan Kete, vpiše pa Fran Kokel, kaplan v Zagorju ob Savi.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 29. novembra 1915.

3212 Nc. V, 93/15/1
Dražbeni oklic.

Prodado se pri podpisani sodnji soba šte. 16, dne

15. decembra 1915

dopoladne ob 10. uri na javni dražbi: v konkurzni sklad Albine Koser, kramarice v Ljubljani spadajoče terjatve v skupnem znesku 757 K 58 h.

Vsklicna cena je skupni znesek terjatve.

Konkurzni sklad ne jamči niti za resničnost, niti za iztirljivost na dražbi prodanih terjatev.

C. kr. okrajna sodnija v Ljubljani, odd. V., dne 25. novembra 1915.

3209 Firm. 730, Gen. V, 199/10
Izbris firme.

Izbrisala se je v registru dne 29. novembra 1915 vsled razdružitve in dognane likvidacije:
besedilo firme:

Živinorejska zadruga v Gorenjem Logatcu,

registrovana zadruga z omej. zavezo v likvidaciji.

C. kr. deželno kot trg. sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 29. novembra 1915.

Anzeige.

Hiemit gebe ich bekannt, daß mir aus Holland eine größere Partie **Blumenzwiebeln** in verschiedenen Farben und Qualitäten, **Hyazinthen, Tulpen, Narzissen, Tazetten** etc. zugekommen ist.
Es empfiehlt selbe die Samenhandlung **Al. Korsika, Laibach, Bleiweisova cesta oder Vrtača Nr. 3.** 3197 2-1

Export

elektrischer
Taschenlampen
und
Batterien.

K. A. Kregar 3223 4-1

Laibach, Sv. Petra cesta Nr. 21/23.
Kaufleuten großer Rabatt.

Bedienerin

wird gegen freies Quartier und Lohn aufgenommen.
Adresse in der Administration dieser Zeitung. 3211

Für gut eingeführte **Petroleum-Starklichtlampe**, anerkannt bestes System, werden

Vertreter,

die bei Eisenbahnen, Gemeinden, Militärverwaltungen gut eingeführt sind, für alle Plätze in **Krain**

gesucht.

Anträge erbeten unter „W. N. 9148“ an **Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2.** 3210 2-1

Fast neue

Pelzgarnitur

(Skunks oder Fuchs)

suche sofort zu kaufen.

Offerten sub „Herrlich“ an die Administration dieser Zeitung. 3225

Hotel Bellevue.

Jeden Samstag und Sonntag zu Hause erzeugte

Blut- und Leberwürste.

Täglich frische Press- u. Bierwürste.

G. FLUX

Laibach

Herrngasse Nr. 4, I. Stock links
behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau

empfiehlt und placiert nur besseres Dienstpersonal aller Art für Laibach und auswärts. Gewissenhafte, fachkundige, möglichst rasche Besorgung zugesichert. Bei auswärtigen Anfragen bitte um Beischluß des Rückpostos.

Bei Magen- und Darmkatarrh

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei allen Erkrankungen bestens empfohlen die wichtige Broschüre „**Die Krankenkost**“ von Leitmaier. Preis 70 h. Vorhanden in der Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach

Nützliches

Weihnachtsgeschenke

sind die berühmtesten

Pfaff-Nähmaschinen

zu bekommen auch gegen Monatsraten 3228 5-1

Ign. Vok, Alleinverkauf, Laibach, Gerichtsgasse Nr. 7.

Lager von sämtlichen Nähmaschinen- und Räderteilen.

Trikotherrenhosen mit Pelzfutter

à K 40.— und K 48.— pro Dutzend,

Trikotherrenhemden mit Pelzfutter

à K 40.— und 46.— pro Dutzend, 3230 2-1

zu haben gegen Nachnahme bei

Brüder Kollmann, Wien XVI., Hasnerstrasse 24.

K. k. priv.

Telephon Nr. 41.

allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer

Laibach, Marienplatz.

Zentrale in Wien — Gegründet 1864 — 33 Filialen — Aktienkapital und Reserven 65.000.000 Kronen.

Stand der Geldeinlagen gegen Sparbücher am 31. Oktober 1915 K 89.843.258.—.

Stand am 31. Dezember 1914 auf Bücher und im Kontokorrent K 202.841.494.—.

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:
Übernahme von **Geldeinlagen** gegen rentensteuerfreie Sparbücher, Kontobücher und im Konto-Korrent mit täglicher, stets günstigster Verzinsung.
Abhebungen können jeden Tag kündigungsfrei erfolgen.
An- und Verkauf von **Wertpapieren** streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen.
Verwahrung und Verwaltung (Depôts) sowie Belohnung von Wertpapieren.
Kulanteste Ausführung von **Börsenaufträgen** auf allen in- u. ausländischen Börsen.
Mündliche oder schriftliche **Auskünfte und Ratschläge** über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

1603 Einlösung von Kupons und verlostten Wertpapieren.
An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen.
Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchssicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschluss der Parteien.
Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.
Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen und Auszahlungen kulantest bewerkstelligt werden können.

Schicht-Wäsche — Kriegs-Wäsche

billigste, schonendste und wirksamste Waschart:

Weiche die Wäsche mit Wasch-Extrakt „Frauenlob“ einige Stunden oder über Nacht ein. Wasche dann wie gewohnt weiter. Nur wenig Seife — am besten Schicht-Seife, Marke „Hirsch“ — ist noch nötig, die schönste Wäsche zu erzielen.

Erspart Arbeit, Zeit, Geld und Seife.

Ominol ist das Beste zum Reinigen der Hände und zum Scheuern in Küche und Haus.

Wasch-Extrakt
Frauenlob

Überall zu haben!

2794 10-8

1/8
K 5-—

K. k. österr. Klassenlotterie.

Bei unserer Geschäftsstelle gekaufte Lose erzielen folgende Treffer:

K 300.000 Haupttreffer Nr. 10.220

am 16. Oktober 1915 (IV. Lotterie);

K 30.000 Nr. 68.435; K 10.000 Nr. 130.169, 7.788; K 5000 Nr. 68.425; viele Treffer zu K 2000, 1000, 400; große Anzahl Treffer zu K 200.

An Gewinnen haben wir ausbezahlt:

K 911.280-—

Neue Lose für die I. Klasse, V. Lotterie, deren Ziehung am 14. und 16. Dezember

stattfindet, verkauft die

Laibacher Kreditbank

in Laibach

3068 3-3

als Geschäftsstelle der k. k. österr. Klassenlotterie und deren Filialen in Triest, Cilli, Klagenfurt und Spalato.

1/2
K 20-—

Preis der Lose:

Spielfläche und alle Aufklärungen gratis.

Gewinne zahlbar sofort ohne Abzug.

Preis der Lose:

1/4
K 10-—

1/1
K 40-—

Möbliertes

Zimmer

mit elektr. Licht, separiertem Eingang und Schlafgelegenheit für den Diener im Hause, wird gegen gute Bezahlung

sofort zu mieten gewünscht.

Anträge unter „Separiert 25“ an die Administration dieser Zeitung. 3204 2-2

Eminente Kapitalsanlage!

Eck-Zinshaus

in Laibach, in gesunder, sonnseitiger Lage, 3 Stock hoch, neu, noch 13 Jahre steuerfrei, modern und gut gebaut, ist unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Die Verzinsung des Kapitals stellt sich auf 6%. Sparkassapost kann übernommen werden.

Adresse in der Administration dieser Zeitung. 2981 8

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeln usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüm, Seifen, sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien, Verbandstoffe jeder Art, Desinfektionsmittel, Parkettwachs usw. Grosses Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. 67 52-47

Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judeugasse 1 (Gute Burgplatz).



Sehen Sie, bitte, die vorstehenden Fußformen an und Sie werden unschwer zur Überzeugung gelangen, daß die Schuhform nicht willkürlich gewählt, sondern der Form des Fußes angepaßt werden muß. Die Füße der Menschen sind nicht gleich geformt, jeder hat seine Eigenheiten und diesen Rechnung zu tragen ist Sache des erfahrenen Fachmannes.

Versuchen Sie es einmal bei:

1153 12

FRANZ SZANTNER, Laibach, Schellenburggasse 4.

GROSSTE AUSWAHL

Sauberste Ausführung

Reparaturen Ueberziehen

L. Mikusch

Laibach 52-47

Rathausplatz Nr. 15.

BILLIGSTE PREISE.



tampiglien

Jeder Art, für Hemter, Vereine, Kaufleute etc.

Anton Černe

Graveur und Kautschukstempelerzeuger.

Laibach, Selenburgova ulica Nr. 1. Preisliste franko. 68 52-47

Stückschneider

für große Arbeit gegen gute Bezahlung sofort aufgenommen.

Anzufragen in der Administration dieser Zeitung. 3198 2-2

Allgemeine Uniformierungs-Anstalt

Back & Feh

Laibach Stari trg 8 Laibach

(entlang der Straßenbahn).

Großes Lager fertiger Uniformen, Regenmäntel, Kappen sowie sämtlicher Winter-Ausrüstungssorten. Erzeugung aller Uniformen und feiner Zivilkleider.

Trockenmilch mit Zucker

für den Detailverkauf gepackt zu 20, 40 und 60 h. Mindestversand ein Postkollo per Sortiment von

125/20 50/50 40/60 h-Pakete
K 20-36 K 20-36 K 19-36 3192 5-1

franko durch ganz Österreich.

Trockenmilch ohne Zucker

für Spitäler, Zuckerbäcker, Kaffeehäuser und gewerbliche Zwecke. Versand von 5 kg aufwärts und in 50 kg-Originalkisten. Preise je nach Qualität und Fettgehalt.

An Grossisten nur von 100 kg aufwärts.

Eduard Uhrner, Graz, Strauchergasse 15/F.

Kleinholzmöbel - Brennstifte - Beizen

Gegründet 1842.

Telephon Nr. 154.

Brüder Eberl

Bau- und Möbelaustreicher, Lackierer und Schriftmaler

Igriska ulica 6

empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannt solider, geschmackvoller Ausführung und billigen Preisen.

(1538) 52-24

Ölfarben-, Lack- und Firnishandlung

Miklošičeva cesta 4

(gegenüber dem Grand Hotel „Union“).

Daselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden auch Aufträge für Anstreicher- und Schriftmaler-Arbeiten entgegengenommen.

Kreide - Karbolinum - Leim

Bronzen - Beizen

Weihnachten 1915!



Weihnachtsgeschenke

Gebe dem P. T. Publikum höchst bekannt, daß ich in erstklassigen Fabriken persönlich verschiedene als geeignete Gegenstände angekauft habe. Gegenwärtig bin ich im Besitze einer reichen Niederlage von **Juwelen, Gold- und Silberwaren**, ferner von verschiedenen **Kriegs-Erinnerungsgegenständen**: eigenen patentierten und verschiedenen anderen **Erinnerungsringen und Abzeichen aller Art**. Repräsentanz der „offiziellen Kriegsbecher“. Solide und pünktliche Bedienung. Billigste Preise.

Hochachtungsvoll 3176 10-2

Ludwig Cerne,

Juwelier, Laibach, Wolfova ulica Nr. 3.

Das Restaurant im Keller des Hotels Stadt Wien

in Laibach (gegenüber der Hauptpost)

= wurde wieder eröffnet. =

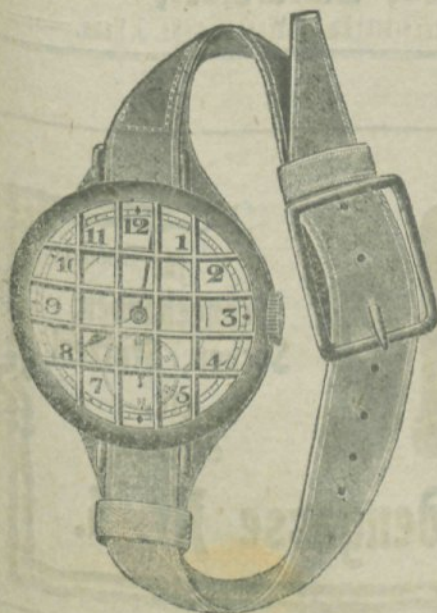
Vorzügliche Wiener Küche. Bier vom Fass. Steirische und Dalmatiner Weine.

Zu zahlreichem Besuch ladet höchst ein

3165 7-3

H. Brandner.

! Schöne Weihnachts-Geschenke !



Neuester Glasschutz,

sofort, ohne jede Umarbeitung an jeder Armbanduhr anzubringen.

Preis K 1.50 per Stück.

Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager in

Armee-Armbanduhren

mit und ohne Radium-Zifferblättern.

Soeben ist ein 2999 8

neues patriotisches Blatt mit Kalender

1916

erschienen, welches auch per Post gratis und franko überallhin versendet wird.

Empfehle mich zu zahlreichem Besuch

F. Čuden

Prešernova ulica 1, Laibach

Aktionär der Schweizerischen „Union-Uhren-Horlogère.“



Vertrauens-Artikel!

2698 8

Dampfgewaschene Bettfedern und Flaumen von K 1.40 per Kilo aufwärts

empfiehlt die Bettfedern- und Flaumenhandlung

C. J. HAMANN

Laibach, Rathausplatz Nr. 8

Gegründet 1866

Achtung! Unreelle Konkurrenz bringt halb oder gar nicht gereinigte Ware um billiges Geld in den Handel. Diesen Federn hatten vielfach Fleischreste und Schmutz an, die zur Gewichtserhöhung und Bildung von Maden und Motten wesentlich beitragen.



Spiritol

ist der Ofen des Soldaten!
Brennt, kocht, heizt!

In der Tasche tragbar! Auf dem Schlachtfelde unentbehrlich!

Versenden wir sofort an unsere frierenden Soldaten!

Überall zu haben: 2469 13-11

Spiritolfabrik, Wien, I., Gluckgasse Nr. 2.

Wiederverkäufer werden gesucht!

= Nervenschwache Männer =

fördern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch 2760 26-14

Evaton-Tabletten.

Verlangen Sie ärztliche Gutachtensammlung.

St. Markus-Apotheke, Fabrik pharm. Spezialpräparate, Wien, III., Hauptstraße 130/IV.

Goldene Medaille Wien 1912.

Zu haben in allen Apotheken.

A. & E. Skaberné

Mestni trg 10 LAIBACH Mestni trg 10

Spezialgeschäft für Strickwaren, Trikotage und Wäsche 2452 21

empfehlen ihr großes Lager in

Sport- und Feldwäsche, und zwar: Strümpfe, Socken, Wickelgamaschen, Stutzen, Jagdstrümpfe, Schneehauben, Handschuhe, Pulswärmer, Sweaters, Westen aus Schafwolle, Kamelhaar und Baumwolle, weite Trikothemden und Hosen, aus Chiffon, Batist, Zephir, Barchent und Flanell.

Damen- und Herrenwäsche

Knaben-, Mädchen- und Babywäsche.

Kautschukmäntel in großer Auswahl, Rucksäcke usw.

En gros und en détail. En gros und en détail.

Es ist die höchste Zeit

wenn Sie noch teilnehmen wollen an der

V. k. k. österr. Klassenlotterie!

Ziehungsbeginn: 14. und 16. Dezember a. c.

Nachstehende Gewinne kommen im Verlaufe der Lotterie zur Auszahlung: 3196

Insgesamt

15 Millionen 309 Tausend 200 Kronen

Sie können gewinnen:

700.000	300.000	200.000	100.000	K
80.000	70.000	60.000	50.000	K
30.000	25.000	20.000	15.000	K

u. s. w. u. s. w. u. s. w.

Ev. höchster Haupttreffer **1,000.000 K (Eine Million K)**

Ich bitte um Ihre **Bestellung ohne Verzug** ehe mein Vorrat an Glücksziffern vergriffen ist!

Ein ganzes Los K 40.— | Ein Viertel-Los K 10.— | Postkarte
Ein halbes Los K 20.— | Ein Achtel-Los K 5.— | **genügt!**

Originallose nebst aml. Plan und Erlagschein gehen **postwendend ab!**

Josef Stein

Josef Stein

Wien, I.,

Wipplingerstraße 21.

An der hohen Brücke.

Telephon 37.143 und 17.255 (Interurb.).

Telegramm-Adresse: **„Glückstelle“**

Damen der besten Kreise

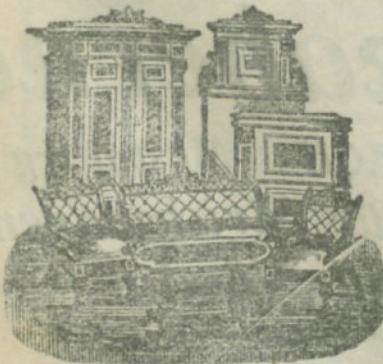
Garderobe und Wäsche nach **Blank's Moden-Album** (nur 90 h) weil es ein großes Vergnügen ist und viel Geld spart. 469 2-2

Zu beziehen durch das Modewarenhaus **Heinrich Kenda, Laibach.**

Möbelhandlung

R. LANG, Laibach

Martinsstraße.



Reiches Lager von Möbeln aller Art in jeder Preislage wie:

Spiegel, Bilder in allen Größen, altdeutsche Schlafzimmer, Dekorations-Divans, **Spezialist in Brautausstattungen**, Salon- und Sitzgarnituren, Eisenmöbel, Kinderbetten, **komplette Einrichtungen für Villen.**

Spezialität: Gasthaussessel, Drahtnetzmatratzen, Afrique- und Roßhaarmatratzen la stets lagernd, lackierte Möbel aus weichem Holz sowie alle Küchenmöbel etc.

Solide Bedienung.

Billige Preise.

3257 52-49



Eisenwein

1 Flasche 2 Kronen. 490 68

Aufträge gegen Nachnahme

Gegen Spesenbeitrag

nach vierwöchiger, zufriedenstellender Leistung sucht fast 30 Jahre bestehende Triester Ölgesellschaft

Provisionsagenten.

Reflektanten, die sich auch auf Wagentouren verlegen, bevorzugt. Offerte u. Spesetafelware an die Adm. d. Ztg. 2652 12-8

Prima Honig-Butter

auf Brot gestrichen, viel besser wie Echterbutter, versendet per 4 kg samt Dosen franko Nachnahme 8 K oder zur Probe 1 Glas Kunsthonig, 1 Dose Honigbutter, 5 St. Honigpulver, woraus sich jede Familie besten Kunsthonig, von Bienenhonig unkenntlich und Honigbutter, Hälfte billiger selbst herstellen kann, 5 K. Gemischwarenhändler etc. bei Honigpulverbezugs hohen Rabatt.

J. Kareoker

2980 14-11

Linz, Kollnstraße 5.

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, ohne Vorspesen, erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei K 4.— monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen effektiviert rasch, reell und billig **Sigmund Schilling**, Bank- und Eskompte-Bureau in Preßburg, Kossuth Lajosplatz 29. (Retourmarke erbitten.) 3168 10-4

Arbeiter

für Kappen- und Kürschner-Arbeiten werden gegen sehr gute Bezahlung aufgenommen.

Adresse in der Administration dieser Zeitung. 3199 2-2

Über 3 Millionen im Gebrauch.



10 Jahre Garantie.

Dankbarstes und praktisches Nikolo- und Weihnachtsgeschenk ist nur

„Gritzner“ und „Afrana“ Nähmaschine.

Vorzüge: **Kugellager, Perlistich.**

Der Unterricht im Sticken und Stopfen kostenlos im Hause. Dem P. T. Publikum werden jederzeit, ohne Kaufzwang, gerne die Nähmaschinen gezeigt. Einzige Fabriksniederlage von Nähmaschinen von feinsten bis zur billigsten Ausstattung.

Bestandteile für alle Nähmaschinen erhältlich. 3068 3

Jos. Petelinc, Laibach,

St. Petra nasip 7, neben der Franziskanerbrücke am Wasser, links, 3. Haus.

Wolle

für 2366 12
Schneehauben,
Socken, Stutzerl
etc.

empfiehlt

Toni Jager, Judengasse Nr. 5.